(Fortsetzung von der ersten Seite.

lender Musik, Fahnenwehen und Trommelwirbeln dem Ort der Exekution zu.

Unterdessen saß Kanard, der Deserteur und Spion, in schrecklicher Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, bleich und zitternd in seinem Gefängniß, das von einer starken Militärwache bewacht wurde. Kein Strahl der herrlichen Sonne, die in sein Gefängniß schien, erfüllte seine Seele mit Trost. Und in der That, wie konnte er auf Hülfe hoffen; er hatte eine ganze Armee, ja noch mehr als das, das Kapitol Amerikas mit seinem Präsidenten, dem Feinde mit verrathen helfen wollen, und hätten die Generäle damals nicht schleunigst die geeigneten Vorkehrungen getroffen, so wäre es auch geschehen, denn der Feind hatte bereits einen plötzlichen Ueberfall beschlossen. Er war also hoffnungslos dem Geschicke — der rächenden Nemesis verfallen.

Nicht einmal den Trost treuer Liebe, die seinen Tod beweinen möchte, wie jener Gebirgssohn, davon Anastasius Grün singt:

„Auf der Hauptwacht sitzt geschlossen,
Des Gebirges schlanker Sohn,
Morgen frühe wird erschossen,
Der drei Mal der Fahn' entflohn.

Heute gönnten mit Erbarmen
Sie ihm Wein und Prasserkost;
Doch in seiner Mutter Armen
Giebt und nimmt er letzten Trost,"

fühlte er in seinem Herzen, nein, öde und leer war es darin, wie in einem Grab.

Endlich erweckten ihn die schweren Schritte einer heranmarschirenden Compagnie Soldaten, die ihn nach dem Ort der Execution bringen sollten, aus seinem dumpfen Hinbrüten. Die Thüre seines Gefängnisses wurde geöffnet und ein Officier trat ein.

„Wacht auf, Spion!" befahl er barsch, „Ihr sollt jetzt erschossen werden!"

Kanard erhob sich an allen Gliedern bebend. „Ist kein Pardon vorhanden?" frug er.

„Keiner!" antwortete der Officier, „habt Ihr noch Geständnisse zu machen?"

Kanard schüttelte mit dem Kopf und schwieg.

„Dann rasch vorwärts!"

Der Officier ergriff ihn beim Kragen und führte ihn hinaus — er hätte etwas menschlicher verfahren können.

Die Soldaten nahmen ihn in die Mitte. Der Officier commandirte: „vorwärts! Marsch!" und darauf setzte sich die Compagnie in Bewegung, Kanard mit schlotternden Knieen, bis endlich der Executionsplatz erreicht war und der Officier „Halt!" gebot.

Zwölf Soldaten waren durch das Loos bestimmt, die Execution zu vollstrecken. Man sah es den Leuten an, daß sie es höchst ungern thaten. Sie hatten ihre Gewehre nicht selbst geladen, elf waren mit Kugeln versehen und das zwölfte Gewehr war blank geblieben, damit keiner der Soldaten wisse, wessen Kugeln getroffen hätten.

Ein Adjutant las nun laut das Urtheil des Kriegsgerichts vor, in dem das Verbrechen des Inkulpaten, darum es gefällt worden, deutlich angegeben war.

Dieser saß während der Zeit mit gesenktem Haupte auf seinem eigenen Sarge, während die Tausende von Soldaten ernst und schweigend dastanden. Es war eine großartige, zugleich aber auch schreckliche Scene. Jetzt wurde Kanard bedeutet, sich zu erheben, man verband ihm die Augen, hieß ihn niederknieen, die zwölf Soldaten stellten sich in Reih und Glied, luden, zielten, und auf das Commandowort „Feuer!" knallten die Gewehre los und die Seele Kanards war in die Ewigkeit befördert.

Die Soldaten hatten gut gezielt; neun Kugeln waren ihm in die Brust gedrungen und er war augenblicklich todt. Man nahm nun den todten Körper, legte ihn in den Sarg und fuhr ihn dann nach dem Ort, wo er begraben werden sollte.

Darauf hielt der Obergeneral Revue über sämmtliche Regimenter, lobte hier, tadelte dort und nach dem Verlauf einiger Stunden marschirten die einzelnen Regimenter bereits wieder ihren Lagern zu. Viele Generäle und andere Stabsofficiere, darunter auch Talmiak, und Eberstein, kamen noch im Kriegsdepartement zusammen, Schauberg aber und seine Verwandte eilten in's Hotel zu ihren Frauen und theilten ihnen das soeben Erzählte mit.

10.

Die Vertheidiger der Union.

Wir kommen jetzt allmählig zum Schlusse der Erzählung. Sämmtliche Einwanderer, die wir im Verlauf derselben kennen gelernt haben, hatten sich an der Vertheidigung der Union betheiligt und gehörten der großen Potomac Armee an, die General McClellan commandirte.

Dieser Feldherr hatte mit großer Umsicht und mit viel Geschicklichkeit die schon einmal auf's Haupt geschlagenen Truppen neu organisirt und bereits nördlich vom Potomac in Bewegung gesetzt. Unter ihm befehligte Talmiak eine Division und in derselben dienten auch Schauberg, Eberstein, die beiden Reinbergs und der Kapellmeister, der sich indessen vorher mit Klara Lonstadt verheirathet hatte, die nunmehr bei den andern Frauen im Hotel wohnte und mit diesen sehnsüchtig auf die Rückkehr der Männer wartete.

So lange sich diese noch in der Nähe von Washington aufhielten, kam der Eine oder Andere je zuweilen zum kurzen Besuche dorthin, später aber, nachdem die Armee immer weiter auf der Hagerstowner Chaussee vorrückte, um den Feind zu verfolgen, wurden die Besuche seltener.

Die erste Schlacht, an welcher alle Einwanderer Theil nahmen, war die Schlacht um Antietam Creek. Es war um die Mittagszeit, als die Vorhut McClellans auf der nach der Fuhrt führenden Straße auf den Feind stieß. Er stand in zwei, die Straße kreuzenden Linien, die einen rechten Winkel bildeten und hatte etwa sechzig Kanonen aufgepflanzt, um die Antietam Brücke zu beherrschen, darüber die Truppen des Nordens vorrückten. Ein fürchterlicher Kampf entbrannte und General Lee, der die Südlichen commandirte, ließ aus den Kanonen der Südlichen Tod und Verderben in die Reihen der Bundestruppen sprühen. Viele höhere Officiere fielen und unter ihnen war General Talmiak der erste. Eine Kanonenkugel fuhr ihm mitten durch den Unterleib und zu Tode getroffen sank der tapfere Streiter sterbend vom Pferde. Der Kampf wurde immer hitziger und wüthete Stundenlang in einem offenen Felde, das von einem dichten Gehölz eingefaßt war. Oberst Eberstein hatte den tapfern Talmiak fallen sehen und theilte es Schauberg mit, der fast trostlos darüber war. Schon fingen die Linien des Feindes an zu wanken, da wurde der Feind durch frische Truppen, die aus dem Walde hervorbrachen, verstärkt. Eberstein und Schauberg kämpften an der Spitze ihrer Leute wie Löwen, es regnete Kugeln von Feindesseite her hageldicht, und Eberstein, der sich im Eifer zu weit vorgewagt hatte, fiel ebenfalls tödtlich getroffen vom Pferde.

Aber die Bundestruppen trugen, wenn auch mit großen und schweren Opfern erkauft, den Sieg davon und der Feind mußte sich über den Potomac in der Richtung von Winchester das Shenandoah Thal hinauf zurückziehen. Es wurden nun, nachdem die Schlacht beendet war, die Verwundeten und Todten vom Schlachtfelde genommen, was vorher nicht möglich gewesen war, weil der Kampf entsetzlich wüthete.

Unter den Verwundeten befanden sich auch Schauberg und der Kapellmeister, der zu kühn gewesen war. Aber sie waren nur leicht verwundet; Schauberg hatte einen Schuß durch das dicke Fleisch des linken Armes erhalten und den Kapellmeister hatte ein feindlicher Kavallerist mit dem Säbel über die rechte Schulter gehauen; der Hieb war aber nicht wuchtig genug gewesen, um die Knochen zu beschädigen; beide waren indessen dienstunfähig.

Einen höchst traurigen, ergreifenden Eindruck machte auf Beide der Anblick des gefallenen Generals Talmiak, dem jene Kanonenkugel sämmtliche Eingeweide des Unterleibs weggerissen hatte. Kurz darauf wurde auch Eberstein gebracht; er lebte noch, war aber bereits am Sterben. Er hatte noch so viel Kraft, um Karl Reinberg, den er unter den Umstehenden erkannte, zu sich zu winken. Dieser hatte es bemerkt und neigte sich zu ihm. Der Oberst konnte kaum sprechen.

„Hier — hier," — flüsterte er und deutete auf die Seitentasche seines Ueberrocks.

Reinberg griff hinein und fühlte ein Taschenbuch, welches er herauszog und dem Sterbenden vorhielt.

Dieser konnte nicht mehr reden, gab aber durch seine Mienen zu verstehen, daß Reinberg dieses Buch in Besitz nehmen solle. Dieser that es. Der Sterbende drückte seine Befriedigung darüber aus und einige Minuten später hatte er den letzten Seufzer gethan. Er starb ruhig; denn der Arzt, der ihn schon vorher untersucht und gesehen hatte, daß keine Hülfe mehr möglich war, hatte ihm die geeigneten Linderungs Tropfen aus einem kleinen Fläschchen eingeflößt.

Der Feind zog sich indessen immer weiter zurück; es folgten noch eine ununterbrochene Reihe von Scharmützeln, wobei die Kavallerie besonders thätig war, bis endlich der Feind auf allen Punkten wich. Die Besorgnisse um die Sicherheit Washingtons schwanden nun, leider schwand damit auch manches Andre. Die damaligen Politiker und diejenigen Männer, die das Geschick der Union leiteten, hatten manchmal eigenthümliche Ideen; wir wollen die alte Geschichte nicht neu beleuchten — aber sonderbar bleibt es doch, daß dem Oberfeldherr, dem man so Viel zu verdanken hatte, nämlich dem braven General McClellan, gleich darauf durch einen General Befehl im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten der Oberbefehl über die Potomac-Armee genommen und ihm später kein anderes Commando gegeben wurde.

(Schluß folgt.)

— Die New Orleanser „Deutsche Zeitung" sagt über den Bierkrawall in Frankfurt: „Der vom Kabel gemeldete Bier-Riot in Frankfurt am Main ist eine jener scheußlichen Gemeinheiten, die dem rohen Pöbel in Deuschland leider so eigenthümlich sind, und auf deren häufige Wiederkehr das deutsche Volk wahrhaftig keinen Grund hat stolz zu sein. Alles läßt sich so ein bairischer oder Frankfurter Bierknote gefallen: den Steuerdruck seiner Regierung, den Uebermuth seiner Aristokraten und Geldsäcke, die Willkür seiner Polizei, die Rohheiten seines Militärs, die schändliche Maitressen - Wirthschaft einer Lola Montez, die entwürdigende Herrschaft seiner intriguanten Pfaffen, die lächerlichen Launen seines übergeschnappten Königs—nur's Bier darf nicht schlechter werden oder um einen Kreuzer aufschlagen, denn das verträgt der Bierknote nicht, dagegen revoltirt er; für gutes und billiges Bier läßt er sich in den Straßen Münchens und Frankfurts zusammensäbeln und zusammenkartätschen, für's Bier vergießt er sein Blut mit Freuden. Traurig, aber wahr - - und traurig, daß es wahr ist!"— „Etwas Wahres sind' ich in diesen Worten", wie der grimmige Philipp sagt.

— Der folgende Racheakt wird vom „Maysville Eagle" berichtet: Die Familie von David Mannen war mit Ausnahme seiner selbst und seiner 15jährigen Tochter am Montag von Hause abwesend. Herr Mannen war auf dem Felde beschäftigt und das junge Mädchen saß lesend im Hause. Ein 50 Jahre alter Neger, Vater von erwachsenen Kindern, welcher in der Nachbarschaft lebte, trat in's Haus, ergriff das auf dem Stuhle sitzende Mädchen, warf sie auf den Boden und versuchte ihr Gewalt anzuthun, aber er ward durch ihr lautes Geschrei in Angst versetzt und verließ sie, ohne seinen Zweck erreicht zu haben. Ehe er fortging, drohte er mit dem Tode, wenn sie ihn anzeigte. Das Mädchen war von hysterischen Krämpfen befallen und weinte die ganze Nacht, außer Stande, zu sagen, was vorgefallen sei. Am nächsten Morgen jedoch entlockte ihre Mutter ihr, was sich zugetragen hatte und setzte ihren Mann und ihren Sohn bei deren Rückkehr vom Felde davon in Kenntniß. Der Sohn, ein junger Mensch von 18 Jahren, ergriff seine Flinte und ritt in Begleitung seines Vaters nach dem Hause des Negers. Dieser lief bei ihrem Anblicke aus der Hinterthür, erhielt aber sofort von dem jungen Manne einen Schuß in den Schenkel und, während er über den Zaun stieg, einen Schuß in den Hinterkopf. Der letztere Schuß übte sofort eine tödtliche Wirkung. Der Mörder begab sich dann nach Minewa und stellte sich, ward aber am selben Nachmittag von zwei Friedesrichtern verhört und freigesprochen.

— Der Kaiser von Deutschland geht mit den in Frankreich eroberten Kanonen so verschwenderisch um, daß bald ein neuer deutsch-französischer Krieg nothwendig werden wird, um den Ausfall zu ersetzen. Die für eine Kirchengemeinde in Titusville bestimmte Kanone ist vor kurzem dort angelangt. Nun ist auch in Sheboygan, Wisconsin, die eroberte französische Kanone angekommen, welche der deutsche Kaiser der dortigen St. Petri Gemeinde geschenkt hat, damit sie sich eine Glocke daraus gießen lassen kann. Das Geschütz wurde in feierlicher Prozession vom Bahnhofe abgeholt, von „weißgewaschenen" Mädchen umringt und unter den Klängen des Düppeler Schanzenmarsches und patriotischer Lieder nach der Kirche gebracht, wo es vom Pastor v. Schlotheim in Empfang genommen wurde.

— In Marquette, Mich., ist eine sächsische Colonie in der Bildung begriffen. Vor einigen Tagen sind dort nicht weniger als 160 Familien aus Sachsen über Chicago und Milwaukee eingetroffen. Die neue Colonie (in Schoolcraft County belegen) wird den Namen „Saxonia" führen. Sobald sich die Ansiedler einigermaßen in ihrer neuen Heimath orientirt und zum Wohlstand emporgeschwungen haben, gedenken sie zur Verschönerung der Gegend die sächsische Schweiz zu importiren. Friedrich Kapp hatte den Ansiedlern den von diesen nicht befolgten Rath gegeben, sich nicht in der Lake Superior-Gegend von Michigan niederzulassen.

— In Oneida County, New-York, wohnte ein junger Farmer, Robert Piere, mit Frau und drei Kindern, von denen das älteste kaum vier Jahre alt war. Der junge Mann hatte bloß einen Fehler, die Eifersucht; wenn seine Frau mit einem andern Mann sprach, so pflegte er schon in Zorn zu gerathen und stieß nicht selten Drohungen gegen dieselbe aus, obgleich es die einstimmige Ansicht der Nachbarn ist, daß er gar keinen Grund zur Eifersucht hatte. Am Ostersonntag wollte ihn ein jüngerer Bruder, der noch bei den Eltern auf einer benachbarten Farm wohnt, besuchen, kehrte aber mit der Nachricht heim, Alles sei still auf der Farm des Bruders und er habe durch das Fenster gesehen, daß die Schwägerin auf dem Boden liege und schlafe. Eine Schwester ging dann hinüber und fand zu ihrem Entsetzen ihre Schwägerin in einer Blutlache liegend, daneben eine blutige Axt. Die beiden älteren Kinder lagen in einem Bett, halbtodt vor Hunger und Kälte. Der Säugling lag besinnungslos neben der todten Mutter. Die blutige That war offenbar mehrere Tage vorher geschehen. Alles was man außer den stummen Zeugen der That davon erfahren konnte, war die Aussage des vierjährigen Kindes: „Papa schlug Mama mit der Axt, nahm sein Gewehr und ging fort."

— In San Francisco ist kürzlich wieder eine große Ladung Chinesen aus dem himmlischen Reiche angekommen. Aber sie finden nicht so leicht Arbeit, wie ihre Vorgänger. Besonders die dortigen Schuhfabrikanten wollen nichts mehr von der so lieben, „wohlfeilen Chinesenarbeit" wissen, sondern zahlen jetzt sogar Prämien für weiße Lehrlinge. Die himmlischen Arbeiter pflegen nämlich, wenn sie sich bei den weißen Fabrikanten gehörig im Schustern geübt haben, ihren Platz aufzugeben und sich selbstständig als Schuster zu etabliren, worauf sie die Preise herabdrücken, so daß weiße Fabrikanten nicht mit ihnen concuriren können.

Frei, ohne Berechnung.

Sprecht vor in der Apotheke von Gebr. Matthews, Scranton, Pa., und holt euch eine Probeflasche von Dr. A. Boschee's deutschem Syrup, frei, ohne Berechnung. Er ist kürzlich hierher von Deutschland eingeführt worden, und für Husten, alte Erkältungen auf der Brust, Auszehrung oder irgend eine Krankheit des Halses und der Lunge hat er seines Gleichen nicht in der Welt. Flaschen gewöhnlicher Größe kosten 75 Cents. Zwei Dosis kuriren jeden Fall. Probirt es. S. M. Green u. Sohn, Propr; Woodbury, N. J. 6mz1j

— Der reinste und süßeste Leberthran (Cod liver oil) ist der von Hazard u. Caswell, welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. 6j1j

Ch. Söllner u. Sohn

befördern

Packete und Gelder nach Deutschland

an irgend eine Adresse; Postanweisungen und Wechsel auf Paris, London und alle Städte Europa's; Schiffsscheine von und nach Europa für Dämpfer und Segelschiffe von Bremen, Hamburg und allen Seestädten; Reisepässe und Notar-Vollmachten ausgestellt, Erbschaften einkassirt, Gold und Silber ausgewechselt, sowie die Ankunft aller Schiffe von Europa angezeigt.

Auch widmen wir Zollhausgeschäften besondere Aufmerksamkeit und besorgen Alles prompt und billig durch eines der besten Häuser in New-York. 27mz73

Charles Ochs

Central Park Hotel,

(vormals Slocum's Insel.)

Der beste „Pic = Nic" = Platz!

☞ Excellentes Lagerbier aus Robinson's Brauerei, feinste Cigarren, Delikatessen und Weine offeriren und laden zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Charles Ochs.

Joseph Becker,

Möbelhändler,

früher von Port Jervis,

macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße in Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.

Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.

Begräbnisse pünktlich besorgt.

(16f9) Jos. Becker.

Neues Möbel = Geschäft

von

Peter Faust

Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Deutsche

Feuer= und Lebens=Vers.=

und

Real Estate Agentur

von Chas. Vetter, 224 Lacka. Ave.

Die solidesten und allgemein als reell anerkanntesten Companien werden vertreten.

Companien.	Assetts.
Andes, Cinn, - - -	$1,200,000
Niagara, New-York, - -	1,000,000
Queen, London u. Liverpool,	10,000,000
Aetna, Hartford, - - -	5,000,000
Republic, New-York, - -	500,000
Franklin, Philadelphia, - -	2,000,000
North American, Philadelphia,	800,000
Star, Home, Commerce, Internl.,	2,000,000
Hannover - - - - -	600,000
Germania Life, New-York, -	5,000,000
Teutonia, Chicago, Jll., - -	500,000

In Verbindung mit letzterer Compagnie steht der Bismarck-Bund, bei dem ein Mann in Krankheitsfällen eine wöchentliche Unterstützung von 5—10 Dollars erhält. Pamphlete stehen zur Disposition.

Die beste zuverlässigste und rein deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Amerika ist die Germania, New York, mit einem Capital und Ueberschuß von $5,000,000.

Alle, die sich versichern wollen, werden gut thun, bei Unterzeichnetem vorzusprechen. Die Prämien können vierteljährlich bezahlt werden.

Chas. Vetter, Gen. Agent,
22ag72 224 Lacka. Ave.

Wm. F. Kiesel,

Oeffentlicher Notar

513 Lacka. Ave., Scranton Pa.,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kontrakten jeder Art, Vollmachten und andern Urkunden in deutscher und englischer Sprache.

Gräber & Burger,

Union

Restauration und Salon,

313 Lacka. Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halten wir, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird unser Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

18jr72 Gräber u. Burger.

Garney, Tripp & Co.,

Fabrikanten der

Feinsten Cigarren,

und Engroshändler in

Schnupf=, Rauch= und Kau=Taback, Pfeifen ꝛc.

Alleinige Eigenthümer des berühmten „Ray-Aug" Rauchtabacks.

308 Lackawanna Avenue.

☞ Deutsch wird von Hrn. John S. Schort gesprochen. 5mi70

Gasthaus zum

„Frohen Sinn"

von

Anton Joos,

Mainstraße, Hyde Park.

Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist. 9mz71.

Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

Peter Schwarz,

Restauration,

Ecke Northampton und Washington Straße,

Wilkesbarre, Pa.

Diese bequem nahe dem L. V. und L. u. Susq. Bahndepot gelegene Restauration ist zur Aufnahme und Beherbergung von Reisenden bestens eingerichtet, und dieselben finden nebst vorzüglicher Küche, reine Betten und zuvorkommende Bedienung. Solide Leute erhalten Kost und Logis. 9jr72

Die

Merchants & Mechanics Bank,

von Scranton, Pa.

Capital - - - - - $500,000.00
Surplus Profit, - - $25,000

Präsident—John Handley.
Vice-Präsident—J. C. Burgeß.
Cassirer—Rudolph T. McCabe.
Sekretär—Joseph H. Günster.

Organisirt unter einem speziellen Charter der Gesetzgebung mit doppelter Verbindlichkeit.

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

Geschäfts=Anzeige!

Der Unterzeichnete macht hiermit dem deutschen Publikum bekannt, daß er wieder sein Geschäft als

Uhrmacher und Juwelier

an Penn Avenue,

gegenüber dem „St. Charles Hotel" eröffnet hat.

Indem er sich für das früher ihm geschenkte Zutrauen bedankt, hofft er, daß solches ihm auch wieder in seinem neuen Geschäft zu Theil wird und wird er alles aufbieten, um alle seine Kunden prompt und billig zu befriedigen.

Peter Hättich,
Uhrmacher, Juwelier und Graveur
29f72 Penn Avenue.

H. G. Dille's

Concert-Saloon,

im früheren Postgebäude, Penn Avenue.

Nachmittags und Abends freie Conzerte; Morgens Lunsch, sowie stets die besten Getränke und Speisen.

Nur man immer 'rin. H. G. Diller,
1ag72 der „Höfliche."

N. G. Buttermann & Phillips

Verkäufer von

Groceries und Provisionen,

Petersburg, 10. Ward,

halten immer vorräthig die beste Auswahl von Groceries, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waare zu dem billigsten Preise verkaufen.

4ap72 N. G. Buttermann u. Phil

Gebr. Hunt,

Eisenwaaren=Händler,

Niedrige Feuerroste,

Heiz-Apparate,

Baltimore Heizer,

Kamine,

Ranges,

verkauft zu **Fabrikpreisen;** ebenso

Eisen=, Stahl= u. Blechwaaren,

Handwerks- und Ackergeräthe.

Gebr. Hunt,

6mz73 Lackawanna, nahe Washington Ave.

An die deutsche Bevölkerung

von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Comp. & Sparbank

lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, an die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71

H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Christ. Söllner's

Restauration,

Commercial Alley, gegenüber der Lo ..up.

Obiger ladet alle Freunde und Bekannte zu einem frischen Trunke achtungsvoll ein, wird auch stets kalte Speisen, gute Cigarren u. s. w. vorräthig halten. 1ag72

„Mansion Hotel,"

C. C. Battenberg, Eigenth.,

Archbald, Pa.

Hiesigen und auswärtigen Freunden die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel im besten Style eingerichtet und mit allen modernen Verbesserungen versehen ist. Reisende finden daselbst gute Herberge. Ein großer Saal für Bälle und Excursionen steht zu Diensten. Auch die Stallung für Pferde läßt nichts zu wünschen übrig.

28ap70 C. C. Battenberg.

Philip Robinson, Bierbrauer,

Cedar Street, Scranton, Pa.

Empfiehlt sein ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens. 10jr6

Sichere

Kapital=Anlage.

Solchen Arbeitern und Geschäftsleuten, welche ihre Ersparnisse von $100 aufwärts auf sichere Weise gegen gute Interessen anlegen wollen, bietet der Unterzeichnete eine gute Gelegenheit, wenn sie sich sogleich melden.

Wm. F. Kiesel,
Notar.

Grocerie = Geschäft

von

Herm. Schürholz,

auf dem Geißenhügel, 12. Ward.

Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toillet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13f71

Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Germania Restauration,

von **Rudolf Blaser,**

199 Lackawanna Avenue

(Zeidlers Block.)

Frische Austern in jeder Art zubereitet. Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Hübsches Damenzimmer mit separatem Eingang.

Mit der Restauration ist eine Bar verbunden, an der die besten Getränke und ein excellentes Bier verzapft werden.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
24o Rudolf Blaser.

Wirths= und Kosthaus.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.

Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselb erhalten.

Andreas Schön.

Germania Hotel,

Dunmore, Pa.

Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.

23j18 Louis Minnich.

Chas. H. Schodt,

Restauration,

Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley, hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.

Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen, Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 21d8

Fred. Rentelhuber

wünscht hiermit seinen zahlreichen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er die Wirthschaft Jak. Schofield's,

No. 30 Public Square, Südseite,

übernommen hat, und wird bestrebt sein, nach wie vor sich die Gunst des Publikums zu erhalten.

Für einen feinen „importirten" Schoppen Rheinwein und ein frisches Glas Bier ist stets gesorgt. 3g72

B. Sirnon's

Wein & Liquor Handlung,

320 Lackawanna Avenue.

Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel, Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Sherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.

Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Raspberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w. Simon's „Prussian Bitters" wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Friedrich Schrader,

Fabrikant von sprudelndem Cronk Bier,

Sarsaparilla und Mineralwasser,

Fabrik in Mulberrystraße, zwischen Penn u. Wyoming Avenue.

Porter, Ale und Lagerbier,

in Flaschen, wird zu den niedrigsten Preisen im Großen nach allen Plätzen der City kostenfrei geliefert.

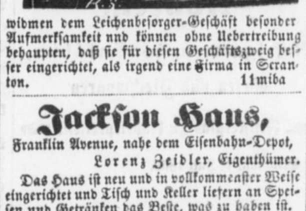
Eine Erfahrung von 25 Jahren in meinem Geschäfte befähigt mich, einen Sarsaparilla zu liefern, der alle anderen Fabrikate übertrifft und der Gesundheit sehr zuträglich ist. Das Geschäft steht unter meiner persönlichen Leitung, und volle Zufriedenheit wird garantirt.

Aufträge, welche bei Herrn John Zeidler abgegeben oder durch die Post mir zugesandt werden, finden prompte Berücksichtigung.

26ba Fr. Schrader.

J. Grieser u. Co.,

Lackawanna Avenue,



widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besonder Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

Jackson Haus,

Franklin Avenue, nahe dem Eisenbahn-Depot,

Lorenz Zeidler, Eigenthümer.

Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist.

Solide Leute können Kost und Logis beim Tage oder der Woche erhalten. 17f70

Lorenz Zeidler.

Geschäfts=Empfehlung.

Meinen früheren Kunden und einem verehrten deutschen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß meine wohlbekannte

Cigarren-Fabrik

nun wieder in vollem Betriebe ist und ich fortwährend im Stande bin, meine Kunden mit abgelagerten Cigarren bester Qualität zu versorgen. Briefliche Aufträge werden pünktlich ausgeführt.

Fabrik an der Dunmore Straßen-Eisenbahn, nahe Mulberrystraße, Scranton.

4ap72 Geo. Grambs.

Niemand kann dies Bitters nach Vorschrift nehmen, und dennoch längere Zeit leidend bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen noch nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört, oder die Lebensorgane unverbesserlich ruinirt worden sind.

Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen des Magens, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenleiden und hunderte von anderen schmerzhaften Symptomen sind die Folgen von Dispepsia. Gegen diese Leiden hat das Bitters nicht seines Gleichen.

Gegen Frauenleiden, bei jungen oder alten, verheiratheten oder ledigen Damen, beim Anbruch der Weiblichkeit, wie bei dem Wechsel des Lebens, erweiset dies tonische Bitters einen so durchgreifenden Einfluß, daß eine bemerkenswerthe Verbesserung sich bald geltend macht.

Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Gallen-, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Leber, der Nieren und Blase, hat dies Bitters nicht seines Gleichen. Diese Krankheiten werden durch verdorbenes Blut erzeugt, das gewöhnlich durch Unordnung der Verdauungsorgane hervorgebracht wird.

Es ist ein gelindes Abführungsmittel, sowohl als ein Tonic, während es noch die besondere Eigenschaft besitzt, als ein mächtiges Heilmittel zur Beseitigung von Congestionen, oder Entzündung der Leber und der Eingeweide, sowie gegen Gallenleiden zu wirken.

Alle Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Mitesser, Pusteln, Beulen, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut und andere Hautleiden, was auch ihre Namen oder ihre Beschaffenheit sein mögen, werden buchstäblich durch dies Bitters ausgerottet.

Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweiß- und windtreibend, nährend, harntreibend, beruhigend, reizlindernd, alterirend und anti-biliös.

R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal.,
und Ecke Washington u. Charlton St., New York.

Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

Das alte deutsche Heilmittel!

Seit mehr als vierzig Jahren im Gebrauch!

Dr. August Kœnig's

Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als: kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Gegen weibliche Krankheiten als: Hysterie, Blähungen, Mutterbeschwerden.

Gegen Vollblütigkeit, Bleichsucht, Gelbsucht, Kopf- und Gliederschmerzen, Uebelkeiten, Ohnmachten und Herzklopfen.

Gegen Katarrh und Stockschnupfen, da die Tropfen den scharfen stockenden Schleim auflösen.

Gegen Rheumatismus, Gicht, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase

Gegen Dyspepsia und alle daraus entspringende Krankheiten.

Gegen Hautkrankheiten, Ausschläge und überhaupt alle durch unreines Blut hervorgebrachte Krankheiten

Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Körpers wird die Folge sein.

☞ Die Flasche „Hamburger Tropfen" kostet 50 Cents, 5 Flaschen für 2 Dollars, und sind in allen anständigen Apotheken zu haben, oder werden nach Empfang des Betrages kostenfrei nach allen Theilen Amerikas versandt durch

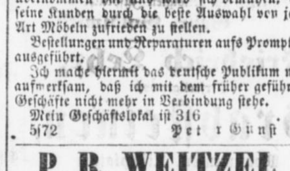
A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.
Engros-Niederlage in Amerika

PETER GUNSTER,

Möbel Händler

und

Leichen = Besorger,



314 & 316 Lackawanna Ave.,

zeigt hiermit dem Publikum an, daß er das früher von M. R. Colvin geführte Möbel-Geschäft übernommen hat und wird sich bemühen, alle seine Kunden durch die beste Auswahl von jeder Art Möbeln zufrieden zu stellen.

Bestellungen und Reparaturen aufs Prompteste ausgeführt.

Ich mache hiermit das deutsche Publikum noch aufmerksam, daß ich mit dem früher geführten Geschäfte nicht mehr in Verbindung stehe.

Mein Geschäftslokal ist 316
5f72 Peter Gunst

P. R. WEITZEL,

Advokat und Rechts=Anwalt,

Bankerott-Procurator und Collektions-Agent. — Contrakte und gesetzmäßige Papiere jeder Art werden angefertigt und Forderungen eingetrieben. Office: im zweiten Stockwerk des Wochenblatt-Gebäudes, an Wyoming Avenue. 1ag2

Zur

Gemüthlichkeit.

Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.

15o70 Julius Wellner.

Peter Fühler,

Händler in

Weinen und Liquören,

Dunmore, Pa.

Die Unterzeichneten haben das frühere Brodsche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liqöre vorräthig zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mz71

Peter Fühl